

Die „Krone“ zeigt, wie das geht:

# Jetzt wechseln zu billigerem Strom!

BERICHT IM **Wirtschafts MAGAZIN**

Samstag, 25. September 2004 / Nr. 15.943, € 0,90

Salzburg Krone

**Kronen  
Zeitung**  
UNABHÄNGIG

www.krone.at

Salzburg, Karolingerstraße 36  
ABO-SERVICE: ☎ 0662/83 86 611 REDAKTION: ☎ 0662/83 44 83-0

## Geheim-Kabinett der Zauberflöte

Alles läuft streng geheim – aber der „Krone“ gestattete Haytem al-Wazzan exklusiv einen Blick in die Erlebniswelt, mit der er ab Oktober in der Getreidegasse Besucher in die Zeit Mozarts entführt. Supermoderne Technik und Puppen aus den Tussaud-Ateliers machen die Illusion perfekt (S. 18/19).

Foto: WOLFGANG WEBER



## Jetzt sperrt Minister Strasser Todes-Wachzimmer endlich zu

Salzburg. – Nach dem „Krone“-Bericht über das brutale Schicksal von Wachzimmer-Kommandant Thomas Langgartner, der wie zehn seiner Kollegen an Krebs erkrankt ist, hat nun Innenminister Ernst Strasser reagiert. Ab Montag werden die Diensträume am Bahnhof gesperrt, ein Ausweichquartier für die Beamten wird bereits gesucht (Seiten 14/15).

Rückflug inklusive

um **Rom €77,-**

Austrian

redticket

Austrian Best Price

www.aua.com ☎ 05 1789

Exkl. Taxen u. Gebühren.

Anzeige

**MERKUR**  
IHR MARKT

10 kg  
versch. Sorten  
**7.99**  
€ 0,80/kg

Gültig bis 11.10.2004

Jetzt bei **MERKUR**  
IHR MARKT

Anzeige

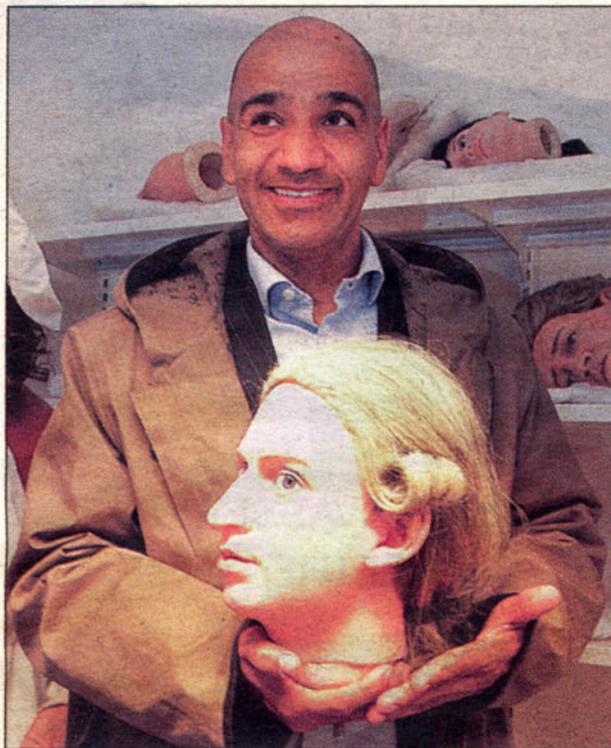


Foto: WOLFGANG WEBER

Vorarbeiten streng geheim ● Neue Attraktion

# Erlebniswelt lässt

Der Countdown läuft: Am 20. Oktober öffnet ein Museum völlig neuen Stils die Pforten. Neben Mozarts Geburtshaus in der Getreidegasse entsteht eine Erlebnis-Welt rund um den berühmten Komponisten. Modernste Technik, Duftmaschinen und Wachsfiguren aus der Tussaud-Werkstatt entführen Besucher in Mozarts Welt. Die „Krone“ lüftet exklusiv die ersten Geheimnisse.

*Haytem Al-Wazzan lacht: „Den Kopf kennt jeder.“ Es ist Mozarts Antlitz, wie es von den süßen Kugeln prangt. Im Museum dreht sich vieles um seine „Zauberflöte“.*

„Wir wollten eine Erlebniswelt für alle“, lacht Haytem al-Wazzan. Sein Partner in diesem einzigartigen Museum ist Anwalt Herbert Hübel. Die beiden holten sich Spezialisten aus ganz Europa, um direkt neben Mozarts Geburtshaus ihre Wunderwelt „next to mozart“ zu verwirklichen.

Das Techniker-Team um Thomas Pickl schafft es mit modernster Technik, die Besucher mitten hinein zu versetzen in die Stadt Salzburg zur Zeit Mozarts. Wachsfiguren aus den Tussaud-Ateliers wirken wie lebendig, da klappern Pferdehufe, ein Bub schreit, Duftmaschinen machen die Illusion

## Salzburg AKTUELL

### ● Radarkontrollen

der Salzburger Polizei heute, Samstag, an der Berchtsgadener Straße.

### ● Wieder Serienunfälle

in Hiefler und Ofenauer Tunnel: Am Freitag waren insgesamt 20 Fahrzeuge in Zusammenstöße verwickelt, drei Personen wurden leicht verletzt. Landesrat Walter Blachfellner will ab nächster Woche das Tempo-Limit im Baustellen-Bereich von 80 auf 60 km/h senken.

### ● Einbrecher

zwängten in der Nacht zum Freitag die Terrassentüre eines Wohnhauses an der Salzburger Kuglhofstraße auf. Einzige Beute: eine Börse mit Münzgeld.

### ● Im Asylantenheim

in Ramingstein gerieten am Donnerstag ein Russe und ein Iraner wegen eines verschwundenen Paares Socken in Streit.

### ● In Brand geriet

am Donnerstag ein Lkw auf der Autobahn bei Wals. Die Feuerwehr löschte rasch.



Foto: WOLFGANG WEBER

Technik-Experten Th. Pickl &amp; G. Hochschwarzer mit Stadt-Wächter

## Nach Diebstählen in Bad Ischl: Jugendbande in Strobl gefasst

Mehr als 3000 Euro Schaden dürften die sechs Jugendlichen im Alter von 13 bis 16 Jahren mit ihrer Diebstahl-Serie angerichtet haben. Ziele waren ausschließlich Kaufhäuser in Bad Ischl. Bei den weit über 20 Coups ließen die Buben vorwiegend CDs, DVDs, MP3-Player, Digitalkameras sowie Kosmetikartikel und Kleidung mitgehen. In Strobl dürfte die Bande zudem zwei Handydiebstähle und einen Auto-Einbruch begangen haben. Der Grund: Trotz fehlendem Geld wollten sie nicht auf Luxus verzichten.

VON R. REDTENBACHER

perfekt – man fühlt sich tief in die Vergangenheit zurück versetzt.

Eine Überraschung ist in jeder Ecke verborgen, in jedem Bild – „die Besucher werden es spüren, dass wir bei unserer Arbeit Riesenspaß hatten“, sagt Al-Wazzan.

Eine Stunde wird der Besuch dauern – „und es wird keine Minute fad“, verspricht Pickl. Das garantieren die unzähligen Tricks und Effekte – die bleiben aber bis zur Eröffnung noch geheim...

salzburg@kronenzeitung.at



### Stierwascher

„Eins is mir bei der Zauberflötn-Show jetzt scho klar: Die Mozart-Puristen werd'n drauf so allergisch sein wia der Teifl aufs Weihwasser.“

im Herzen Salzburgs ● Die „Krone“ lüftet erste Geheimnisse

# Mozart lebendig werden



„In diesem Gang wird die Überraschung komplett“ – mehr darf Andi Slama noch nicht verraten

Bauern lassen viele ihrer Felder und Weideflächen ungenutzt

## Land Salzburg versinkt im Wald

In Salzburg verwandeln sich die Wiesen und Weideflächen immer stärker in ungenutzte Waldfläche. „Ein immer größer werdendes Problem“, warnen Experten der Landwirtschaftskammer Salzburg. Sie fordert Förderungen und mehr finanzielle Hilfe für Bauern.

Allein im Pinzgau haben sich bereits mehr als 40 Prozent aller Wiesen und Weideflächen in Wald verwandelt, im Flachgau sind es 29 Prozent. Das ergab die neue Studie der Landwirtschaftskammer in Salzburg. „Falls sich nicht bald etwas ändert, versinken in den nächsten zehn Jahren 250.000 Hektar Weideflächen in Gebüsch und Wäldern“, warnt

Johann Brunauer von der Landwirtschaftskammer.

Die Gründe für diese (Fehl)Entwicklung? „Für das Mähen der Steilflächen und das Freihalten als Weideflächen erhalten die Bauern 230 € pro Hektar“, erklärt Kammer-Präsident Franz Eibl. „Das ist aber zu wenig Anreiz. Für ei-

nen Liter Milch bekommt ein Bauer nur 28 Cent. Deswegen fordern wir lukrative Prämiensätze. Würden wir uns auf 33 bis 35 Cent pro Liter einigen, könnten die Bauern vernünftig produzieren. Konsumenten bitte ich, ganz bewußt heimische Produkte zu kaufen.“



**Ab Sonntag  
in der „Krone“**

Bitte beachten Sie den einem Teil unserer heutigen Ausgabe beiliegenden Prospekt der Fa. Sport Eybl. Werbung

**Von Gott  
und der  
Welt**

VON  
MICHAEL CHALUPKA  
Evangelischer Pfarrer



### Das Land der vielen Kirchen

Wer mit dem Land vertraut ist, kann in den lang gestreckten Straßendörfern der Vojvodina – im Norden des jetzigen Serbien – hinter den Straßengräben, über die dort weidenden Gänse hinweg und durch die Allee der Nussbäume hindurch, anhand der Torformen Rückschlüsse auf die Sprache ihrer Bewohner ziehen.

Glockentürme geben zusätzliche Fingerzeige: Tragen sie goldene Morgensterne, so rufen sie Reformierte ungarischer Sprache zum Gebet. Einige aber entziehen sich der Eindeutigkeit. Im Dörfchen Kisac etwa, gelegen zwischen Subotica und Novi Sad, scheint ein hölzerner Glockenturm über einer breiten Toreinfahrt zu schweben. Die Gläubigen, die er sonntags zur Kirche ruft, teilen sich unter dem Torbogen, Katholiken sammeln sich im Saal rechter Hand zur kroatischen Messe, linker Hand predigt die methodistische Pfarrerin auf Slowakisch.

Die Vojvodina ist auch nach den Balkankriegen das Land der vielen Völker und Religionen geblieben. Bei den letzten Regionalwahlen allerdings zeichnet sich ein Erstarren der ultranationalistischen Partei von Vojislav Šešelj ab. Die bedrückende soziale Lage, die hohe Arbeitslosigkeit und der sinkende Lebensstandard tragen zur Radikalisierung eines einst blühenden Landstrichs bei. Die Vojvodina könnte ein Modell für das friedliche Zusammenleben verschiedener Völker und Konfessionen sein, wenn sie von Europa nicht vergessen wird.

www.diakonie.at